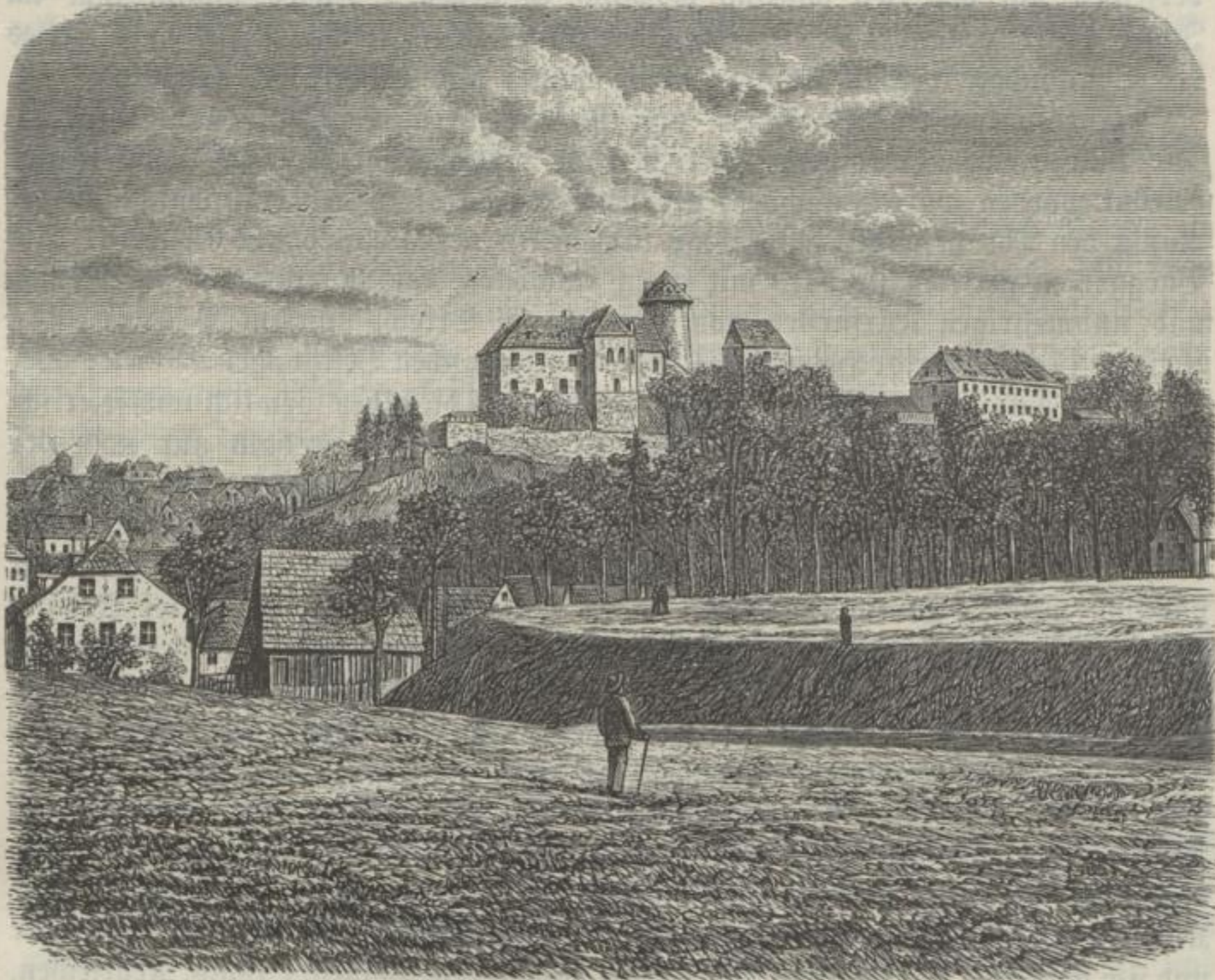


welche es sogar dahin brachten, daß schließlich sämtliche fünf Reichsvogteien in ihrer Hand vereinigt waren. Der Glückliche, welchem dies gelang, war der am Ende des 12. Jahrhunderts regierende Vogt Heinrich der Reiche, und er vererbte das Land als freies Eigentum an seine drei Söhne, von welchen der mittlere, Heinrich, der Feldhauptmann, die Vogtei Plauen erhielt, welche in ihrer Blütezeit den größten Teil des jetzigen sächsischen Vogtlandes in sich schloß. Mit letzterem haben wir es in unsrer ferneren Darstellung allein zu thun.



Schloß Vogtsberg.

Die Vögte, die früher hier als Gebieter des Landes schalteten, hatten ursprünglich auf dem Schlosse Vogtsberg in der Nähe von Olsnitz ihren Sitz; nachdem aber im 12. Jahrhundert Plauen in ihren Besitz gekommen war, erbauten sie sich dort ein neues Schloß und verlegten ihre Residenz in dasselbe. An den Markgrafen von Meissen und nachmaligen Kurfürsten von Sachsen aus dem Hause Wettin bekamen die Vögte von Plauen gefährliche Nachbarn; denn bei den verwickelten Rechtsverhältnissen jener Zeit konnten Reibereien und Streitigkeiten nicht ausbleiben; und daß dabei die „Herren“ von Plauen, wie sie sich jetzt statt „Vögte“ nannten, gegenüber den mächtigeren und einflußreicheren Wettinern meist den kürzern ziehen mußten, läßt sich denken, zumal sie durch Teilungen ihre Macht schwächten. So spaltete sich 1342 die Vogtei Plauen in eine ältere und jüngere Linie; der Vogt der älteren Linie hatte seinen Wohnsitz auf dem Schlosse zu Plauen, während die jüngere Linie auf Schloß Vogtsberg ihren Aufenthalt nahm. Der sogenannte Vogtländische Krieg, eine von 1354—1357 währende Fehde,